

vermittelt, ohne jede Vorstufe, in höchster Vollendung auftritt,—gerade die ältesten Stücke pflegen die besten zu sein—während neben ihnen die alte, einheimisch argivische Keramik sich langsam weiter entwickelt, ohne sich mit den prächtigen Fremdlingen zu messen. Erst viel später, zur Zeit der jüngeren Paläste (SM. III auf Kreta), blüht in der Argolis selbst, was wir gemeinhin mykenische Keramik nennen; die 'älter mykenische' Ware stammt nicht von hier. Aber auch nicht aus Mittelgriechenland, wo genau ebenso die schönen importierten Gefässe ohne Zwischenglieder neben geringen einheimischen stehen<sup>1</sup>, und natürlich auch nicht aus dem entlegenen Westen des Peloponnes (Pylos, Katakavatos u. a.). Wenn Lakonien nicht einmal als die Heimat dieser Keramik erwiesen werden sollte, werden wir sie doch am ehesten dem bisher unerforschten Westen von Kreta zuschreiben. Dafür würde auch sprechen, dass wir sie neben gewöhnlich minoischer Ware auf Melos finden, das in jener Zeit noch ganz unter kretischem Einflusse steht.

Innerhalb der eben besprochenen Gruppe machen sich übrigens auch mehrfache kleinere Unterschiede geltend, die aber als verschiedene Phasen einer einheitlichen Entwicklung gelten können, welche zeitlich die ganze I. spätminoische Periode umfasst. Für sich allein, als eine besondere, sehr seltene Spielart, steht die kleine Tasse III 156 (M. Th. IV 19). Ihre Form ist im minoischen wie im festländischen Kreise singulär, nicht minder die in ungewöhnlich streifigem bräunlichen Firnis aufgemalte Verzierung, ein ganz einfaches Spiralband mit kleinen tannenartigen Zweigen in den Kreisen<sup>2</sup>.

Ich habe hier absichtlich die Vasen bei Seite gelassen, die nicht in den Gräbern selbst, sondern im Schutte über

<sup>1</sup> Thorikos: Staïs, 'Εφ. ἀρχ. 1895, 225. Theben: Keramopullos, ebenda 1910, 177 ff. Chalkis: Papavasiliu, Περὶ τῶν ἐν Εὐβοίᾳ ἀρχαίων τῶπων 21 ff. Phot. d. Inst. Chalkis 74-98.

<sup>2</sup> Ich kenne von Vasen dieser Spielart nur je eine Scherbe aus Phylakopi (Excav. at Phylak. Taf. XXXI 15) und Tiryns und ein paar aus Korinth (Ausgrabungen von 1916). Ferner könnte die auch in der Form sehr ähnliche Vase aus Phylakopi, BSA. XVII 15, Nr. 82 hierher gehören; doch wage ich dies ohne Autopsie nicht zu entscheiden.